

Gerichtsbezirk Spitz.

1. Aggsbach.

Zum erstenmal erwähnt 830 im Diplom Ludwig des Deutschen für das Kloster Nieder-Altaich. Im 14. Jahrhundert ist hier größerer Kuenringer Besitz nachweisbar. Später landesfürstlich, wurde es 1628 von der Hofkammer verkauft, um 1797 wieder zu den Familienfondsgütern zu kommen.

Die Pfarre besteht seit dem Ende des 13. Jahrhunderts.

Kirchenarchiv.

Zehentbücher seit 1708.

Matriken seit 1634.

Urkunden.

1286, Rom. Die Bischöfe Bernardus von Vicenza, Romanus von Alise, Perronus von Larino, Romanus von Croja, Petrus von Dragonara, Johannes von Strongoli verleihen allen denen, die die Marienkirche zu Aggsbach an den vier Marien-Feiertagen, den Festen des heil. Johannes Evang. und des heil. Johannes ante portam Latinam besuchen, einen 40tägigen Ablaß. Or. Perg. 5 S., 1 fehlt. **1134**

1300, Rom. Die Bischöfe Bruder Heinrich von Rodosto, Landulph von Brixen, Bruder Maurus von Amelia, Bruder Monaldus von Civita Castellana, Nicolaus von Butrinto, Stephanus von Oppido, Bruder Angelus von Fiesole, Bruder Jacobus von Chalcedon, Bruder Simon von Brugnato, Friedrich von Valva-Sulmona, Thomas Etesiensis, Nicolaus von Tortiboli verleihen allen denen, welche die von Rudiger genannt Swaricinger neu errichtete Kirche von Aggsbach an bestimmten Festtagen besuchen, einen 40tägigen Ablaß. Or. Perg. 6 S., 6 fehlen. **1135**

1300 März, Rom. Erzbischof Johannes von Riga, die Bischöfe Bruder Heinrich von Rodosto, Landulph von Brixen, Bruder Maurus von Amelia, Nicolaus von Butrinto, Friedrich von Valva-Sulmona, Stephanus von Oppido, Johannes von Imola, Nicolaus von Capri, Bruder Nicolaus von Tortiboli, Bruder Monaldus von Civita Castellana, Bruder Angelus von Nepi, Venturus von Gubbio (Eugabinus), Jacobus von Castello, Bruder Romanus von Croja, Bruder Angelus von Fiesole, Bruder Jacobus von Chalcedon, Bruder Simon von Brugnato verleihen den Besuchern

der Kirche zu Aggsbach an bestimmten Feiertagen einen 40tägigen Ablaß. Or. Perg. 13 S., 5 fehlen. **1136**

1396 Dez. 29 (1397, IV. kal. januarii), Rom. Papst Bonifaz IX. verleiht allen denen, die die Kirche von Aggsbach an bestimmten Tagen besuchen, einen 100tägigen Ablaß. Or. Perg. Bulle. **1137**

1496 Apr. 1, Rom. Die Kardinäle Oliverius von Sabina, Johannes von Ostia, Johann Michael von Porto, Georg von Alba, Hieronymus von Preneste verleihen der Kirche von Aggsbach einen Ablaß von 100 Tagen. Or. Perg. S. fehlen. — Bestätigung von Bischof Christof von Passau von 1496 Aug. 24. **1138**

2. Emmersdorf.

Alte Siedlung, schon im 12. Jahrhundert von Bedeutung. Der Ort war, wie die in die Babenbergerzeit zurückreichende Maut, landesfürstlich bis 1593. 1800 wurde es nach häufigem Besitzerwechsel wieder Familienfondsgut bis 1833. Die Pfarre wurde 1336 selbständig.

Kirchenarchiv.

Urbar der Pfarre aus dem Beginn des 16. Jahrhunderts.
Matriken seit 1666.

Urkunde.

1516 März 31 (Montag nach Rupprecht). Paul Frey von Friessing bestimmt, daß die Gemeinde E. nach seinem Tod über sein Vermögen verfügen könne. Doch müsse sie damit aufkommen für die Kosten seines Begräbnisses in E., eines gesungenen Amtes alle Donnerstag und einer Seelenmesse aller Quatember, sowie für den Rest der Baukosten der neu zu errichtenden Kapelle in E. Das Vermögen besteht aus folgenden Teilen: die Veste Friessing in der Gererstorfer Pfarre, dem Grillenhof ebenda, 6 Holden zu Fraundorf in der Stallhofer Pfarre, einem Lehen »das Gryeßl« in Wysenfeld, einem Hof zu Hupfenberg, einem Hof, darauf jetzt Peter von dem Wald sitzt, einem Gut, darauf jetzt Stindl im Graben sitzt, einem Hof, auf dem jetzt Jans am Salzhof sitzt (die fünf letztgenannten Teile in der Veyttinger Pfarre gelegen), einem Gut in der Wilhamsburger Pfarre, auf dem jetzt Steffl an der Linden sitzt, einem Gut in der Grafendorfer Pfarre, darauf Michel Fuchs von Rotting-Eberstorf sitzt, einem Zehent in Niederwagram in der Pöltinger Pfarre, einem Zehent zu Gerasdorf und einem zu Ögsdorf, 48 Eimer Wein Bergrecht und einem Weinberg zu Reyhenstorf in der Nußdorfer Pfarre, einem Weinzehent zu Reyhenstorf und Franzhausen auf 24 Vierteln, 12 Joch Acker und 9 Viertel Weingarten in der Nußdorfer Pfarre, einem Haus in St. Pölten, einer Wiese ebenda, einem Garten vor dem Wiener Tor ebenda, einem Garten am Judenhof ebenda, einem Joch Acker, das der Lezelter hat und einem Joch, das der Leberpickh hat